

Franckesche Stiftungen zu Halle

William Shakespear's Schauspiele

Die lustigen Weiber zu Windsor

Shakespeare, William

Zürich, 1775

VD18 90845099

Zehnter Auftritt.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden. Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-216123](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-216123)

Rugby. Daß Gott erbarm! — (Rugby kömmt.)
Da kömmt naser Herr!

Quickly. Wir werden alle tüchtig ausgescholten werden; lauf hier hinein, lieber junger Mensch; geh hier in das Kabinet. (Sie verschließt Thüren in das Kabinet.) Er wird nicht lange hier bleiben. — He! John Rugby! John! he! John, sag' ich! — geh hin, John, geh, und erkundige dich nach meinem Herrn. Ich sorge, es fehlt ihm was, daß er nicht nach Hause kömmt — Tralarara! (Sie singt.)

Zehnter Auftritt.

Die Vorigen. Doktor Rajus.

Rajus. Was thut Ihr singen da? Ist nig lieb diese Pos. Reht dog hin in mein Kabinet und holt ein boitier*) verd, eine Büchs, Ein grün Büchs; versteht Ihr, was it sprek? Ein grün Büchs.

Quickly. Ja doch, ja, ich will sie Ihnen holen — (beiseite.) Ich bin froh, daß er nicht selbst hinein gieng; hätt' er den jungen Menschen gefunden, er wäre toll geworden.

Rajus. Je, fe, fe, ma foi, il fait fort chaud; je m'en vais à la cour — — la grande affaire.

Quickly. Ist es diese, Herr Doktor?

Rajus. Oui; mettez-le à ma Tasche. Depechez, geschwind. Wo is denn dat Kerl, Rugby?

*) Eine Schachtel mit chirurgischen Instrumenten. Dr. Grey.

Quickly. He! Rugby! — John!

Rugby. Hier, Herr Doktor.

Rajus. Ihr John Rugby send, und Ihr Jack Rugby send. Kommt, nehmt da nur Rapier, und kommet hinter meine Fußstapf nach die Hof.

Rugby. Es ist fertig, Herr Doktor, hier im Vorsaal.

Rajus. Mein Seel, it säum zu lang; mein Ehr! Qu'ai-je oublié? — Da sind gewisse Simpla in mein Kabinet, die it nig laß wollt dahinten für alle Welt.

Quickly. Oweh! da wird er nun den jungen Menschen finden, und ganz rasend werden!

Rajus. O diable! diable! wat is hier in mein Kabinet? Spitzbub, larron! — Rugby, mein Rapier!

(Er stößt Simpeln aus dem Kabinet heraus.)

Quickly. Lieber Herr, seyn Sie ruhig.

Rajus. Warum ruhig soll seyn it?

Quickly. Der junge Mensch da ist ein ehrlicher Mensch.

Rajus. Was der ehrlich Mensch hat su thun in mein Kabinet? — Das ist kein ehrlich Mensch, der kömmt nein in mein Kabinet.

Quickly. Ich bitte Sie, seyn Sie nicht so dogmatisch; hören Sie nur, wie es zusammenhängt. Er brachte mir ein Gewerbe von Pfarrer Jugh.

Rajus. Ruth.

Simpel. Ja, mein Treu, um sie zu ersuchen, Daß — —

Quickly. Stille doch, ich bitte dich.

Kajus. Stille sey du; und sprechen sollst du.

Simpel. Um diese ehrliche Frau zu ersuchen, ein gut Wort bey Jungfer Anna Page für meinen Herrn einzulegen, um ihn zu heyrathen.

Quickly. Das ist alles, in der That; aber ich will mich wohl hüten, mir die Finger zu verbrennen; ich brauche das nicht.

Kajus. Sir Hugh euk hat keschickt? — Rugby, baillez - moi etwas Papier. Säunt dock hier ein kleins wenick.

Quickly. Ich bin froh, daß er so ruhig ist. Wär' er recht durch und durch böse geworden, so hätten ihr einmal sehen sollen, wie laut, wie melancholisch er geworden wäre! — Aber dennoch, guter Freund, will ich für Seinen Herrn so viel thun, als ich nur immer kann, und die klare, reine Wahrheit ist, der Französische Doktor, mein Herr — ich kann ihn wohl meinen Herrn nennen, sieht Er, denn ich führe ihm seine Haushaltung, und wasche, ringe aus, braue, backe, scheure, mache Essen und Trinken, mache die Betten, und thue alles selbst.

Simpel. Man hat wohl eine Last, wenn man unter fremde Hände kömmt.

Quickly. Weiß Er das schon? Wahrhaftig, eine tüchtige Last; und dabey muß man früh aufstehen, und spät zu Bette — Aber dennoch — ich wills ihm ins Ohr sagen; ich möchte nicht gern viel Geledes davon haben — mein Herr selbst ist in die

(Vierter Band.)

E

Jungfer Anna Page verliebt — aber dennoch, kenn' ich Annens Gemüth, das weder hier noch dort ist.

Rajus. Du Maulaff, lieb mal diese Prief an Sir Hugh. Pardieu, es ist ein Ausfodrunt. Ist ihm schneid will sein Kehl in die Thierkart; und ich lehren will ein Maulaff von Psaff sit zu mischen und zu mengen — Reht nur; es ist nit kuth, hier zu säumen länger. Pardieu, ist ihm schneiden will all sein zwen Stein. Pardieu, er nicht behalt soll ein Stein zu werf vor sein Hund.

(Eimpel geht ab.)

Quickly. Lieber Gott! er spricht ja nur für seinen Freund.

Rajus. Das all niks thut. Habt Ihr nit gesagt mir, ist haben soll Jungfer Anne Page für mich? Pardieu, ist will tödt den versucht Psaff; und ist bestellt hab mein Gastwirth de la Jarretiere, zu mess unsre Keweher. *) Pardieu, ist selber haben will Anne Page.

Quickly. Herr Doktor, das Mädchen liebt Sie, und alles wird gut gehen. Wir müssen die Leute reden lassen. Was, die schwere Noth!

Rajus. Rugby, komm mit an die Hof mit mich — Pardieu, wenn ist nig krieg Anne Page, ist dick

*) Eine Anspielung auf die Gewohnheit bey gesekmäßigen Zwenkämpfen, woben die Sekundanten, ehe der Zwenkampf angien, die Gewehre untersuchen musten, die der vertheidigende Theil wählen konnte, nur daß er seine Wahl auf alte, gebräuchliche und kriegrische Waffen einschränken mußte = Dr. Grey.